



ELKE DAEMMRICH

REISESTIPENDIUM CLEVELAND OHIO, USA
19. AUGUST BIS 22. SEPTEMBER 2019

Diesmal sollte alles anders sein....

denn es sollte fürs erste das letzte Mal sein, daß der geförderte, 22 Jahre andauernde Reisestipendienaustausch zwischen Dresdner und Clevelander Künstlern stattfindet.

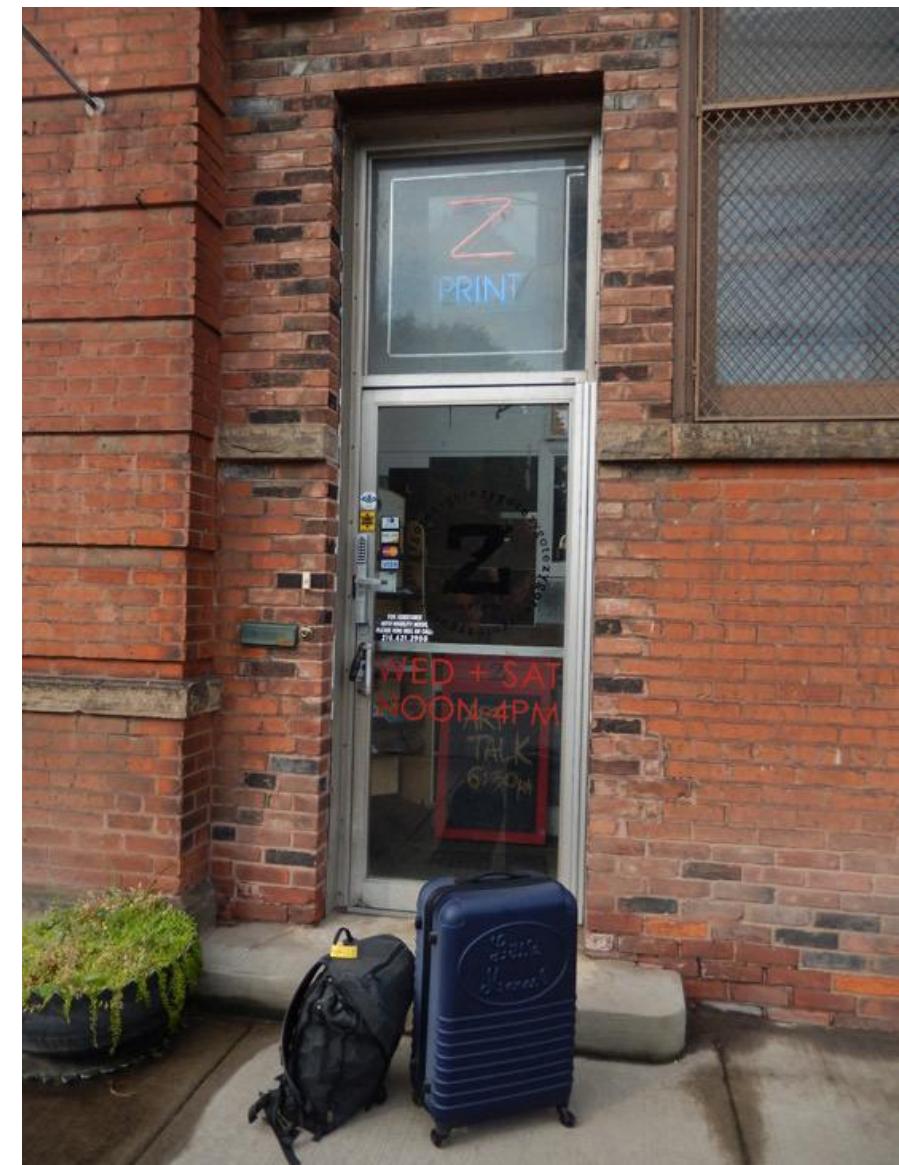
Ausgehend vom Kolombus Denkmal in Barcelona und dem Einsatz der katalanischen Menschen für ihre Selbstbestimmung und die Freiheit ihrer immer noch inhaftierten Politiker, ging meine Reise von dort nach Chicago und somit ins Land der „großen Freiheit“. Die Ankunft in Chicago gestaltete sich diesmal erfreulicher Weise ohne die üblichen Kontrollen beim Eintritt in die USA.



Chicago und seine architektonische, als auch kulturelle Landschaft am Michigan See, der für jedermann offen und von überall zugänglich ist, ist auf jeden Fall eine Entdeckung wert, zu welcher ich auch am Schluß einen Tag früher als ursprünglich geplant wieder aufbrach, um die Expo Chicago in der Navy Pier zu besuchen. Von dort aus erhielt ich auch ein erstes Input für meine künstlerische Arbeit in der Zygote Press. In Chicago traf ich Amber Ginsburg, eine in Chicago ansässige Künstlerin, die ich 2015, anlässlich meiner Residenz im Virginia Center for the Creative Arts, im Amherst, Virginia, USA kennenlernte. Amber zeigte mir die Ausstellung „Envisioning justice“ in der Sullivan Gallery, welche sich kritisch mit staatlicher Überwachung und Polizeigewalt auseinandersetzt. Wir besuchten neben dem Cultural Center auch eine Ausstellungseröffnung im Intuit Art Center. Des abends zu einem Konzert im Millenium Park, dort, wo Frank O’Gehry den Konzertpavillon erbaute und anschliessendem Essen, konnte ich die besondere Atmosphäre der Stadt geniessen.

Nach 3 Tagen Chicago ging es mit dem Greyhound Nachtbus, der eine größere Verspätung hatte, nach Cleveland. So kam es, daß mich auf dem Busbahnhof niemand erwartete.....kurzentschlossen legte ich den Weg zu Fuß zurück, mein Rollkoffer war dabei ein angenehmer Begleiter und ich konnte erste Impressionen einer vergangenen Industrielandschaft im Osten der Stadt aufnehmen.... So stand ich nun vor der Tür und nach Inspektion der Unterlagen, hatte ich ja sogar den Code für Tür und Internetzugang im Koffer. Lange mußte ich nicht warten und Rebekah hieß mich willkommen und weihte mich in die sehr geräumige Zygote Pass Wohnung, die sich direkt ein Stockwerk über der Werkstatt befindet, ein.

Mit den dazugehörigen Fahrrädern unternahmen Jens und ich später ausgiebige Stippvisiten in alle Richtungen der Stadt, manchmal gemeinsam und ansonsten jeder im Rhythmus seines kreativen Schaffens...





Nach ihrer Einführung in die Werkstatt und in einige Techniken verließ Rebekah leider die Zygote Press für ihre Residenz in Taiwan. Ein erster Zusammentreff mit allen fand erst zur Podluck Partie, 10 Tage später in der Zygote Press statt, sodass von Anfang an Zeit war, intensiv ins kreative Schaffen einzusteigen. Die Ausstellung sollte schon in 3 Wochen aufgebaut werden, was bedeutete, daß ein gewisser Druck bestand, in diesem kurzen Zeitraum neben mitgebrachten Arbeiten, Ausstellungswürdiges zu kreieren.

In meinem Projekt wollte ich in die extremen Kontraste des Lebens, der Architektur, der Infrastruktur und der Natur in Cleveland eintauchen, um mich im kreativen Prozess an den Gegebenheiten zu reiben. „Von hier aus sehe ich jetzt die Veränderungen der Stadt als Ansatzpunkt für einen kreativen Arbeitsprozess : Cleveland war 1950 mit über 900.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt der USA, was

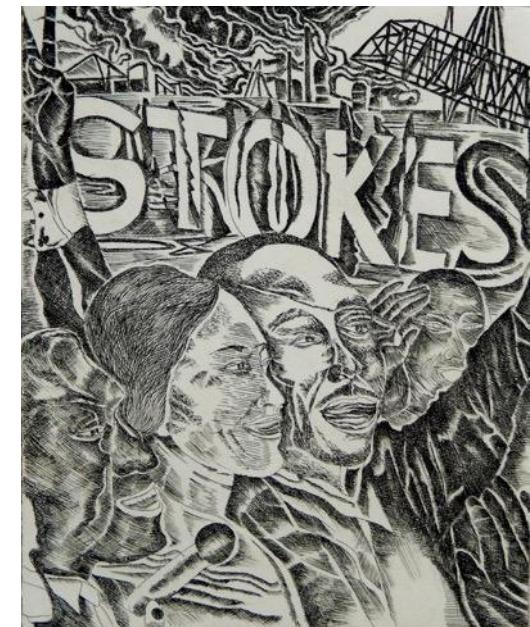
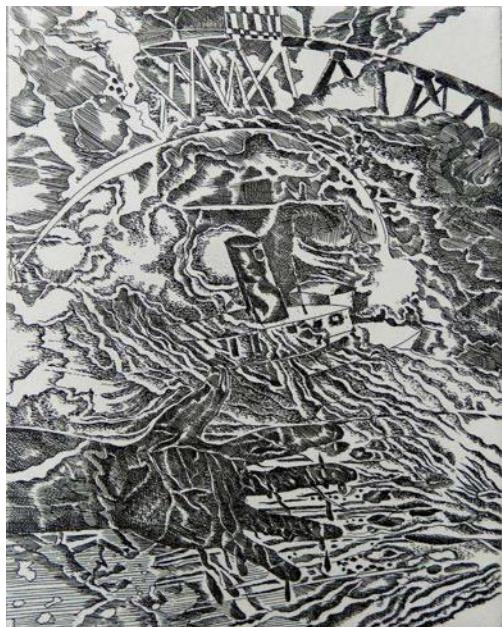
sich durch die Öffnung der Weltmärkte abrupt änderte. Die Abwanderung der Menschen scheint bis heute anzuhalten. Auch topografisch gesehen ist die Stadt interessant, denn sie ist von grossen Tälern, den Flats, durchzogen, wie das des Cuyahoga. Auch da gab es Verschiebungen. Der Fluß war zum Teil so verschmutzt, daß er sich zweimal in einen brennenden Fluss verwandelte, das letzte Mal 1969. Ein weiterer interessanter Fakt ist, dass in der Stadt 51% Afroamerikaner leben. Cleveland hatte 1967 mit Carl B. Stokes den ersten schwarzen Bürgermeister der USA.“ In diesem Sinne durchstrifft ich mit Fahrrad und Fotoapparat die Umgebung, durch das nahliegende Downtown und den dahinter liegenden Cuyahoga River, der über seinen wunderbaren Mäandern mit unzähligen Stahlbrücken geziert ist, die zum Teil Protagonisten in meinen Radierungen wurden.



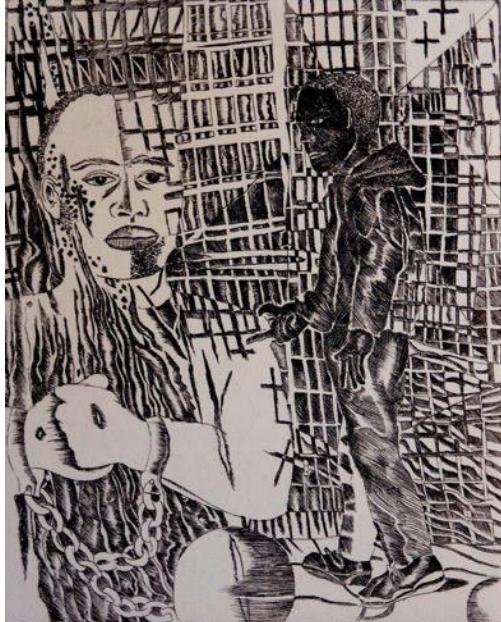
Wunderbar war der 24 Stunden Zugang in die Werkstatt, den im übrigen alle dort arbeitenden Künstler genießen. Auch die Wohnung ist, mit Ausnahme des kleinen Schlafraums, ein shared space. Was es für meine künstlerische Arbeit, bei welcher ich meine Druckplatten in einem fast meditativen Prozess in langen Stunden erarbeitete, nicht ganz einfach machte. Aber es reichte ein Tisch neben dem Bett. Ab den frühen Morgenstunden waren die Lichtverhältnisse entsprechend und in der Nacht arbeitete ich in der Werkstatt, die genügend ausgestrahlt war. Einziger Nachteil: neben den Schafträumen befindet sich direkt die Hauptverkehrsader der Stadt, eine 6 Lanes Highway,.... Da es sich um ein altes Industriegebäude handelt sind weder Fenster noch Wände wärme- und lärmisoliert. Aber der kreative Prozess überwog all das.



Während der Zeit in Cleveland entstand mein Zyklus „Cleveland suite“, 10 Radierungen auf Kupfer und Zink, je 20 x 25 cm, die sich thematisch mit dem „Burning river“, Carl B. Stokes, einem Stück Geschichte der Schwarzen und den Kontrasten Amerikas beschäftigen. Es gibt bei mir keine Vorzeichnungen und Projektionen. Die Arbeiten entstehen in Kommunikation mit dem Subjekt. Hier waren es zumeist meine Fotos oder Fotos zum Thema aus Presse und Internet. Dann, ausgehend von dem Anfangspunkt entwickelt sich das Werk wie ein Spinnennetzes. Neu war für mich die Verwendung einer doppelten Aquatinta zum Erstellen einer Mezzotinto Radierung. In diesem Sinne machte ich im Verlaufe meiner Arbeit einige Experimente.



1. Burning river, Zinkätzung, 25 x 20 cm, 2019
2. Stokes spoke, Zinkätzung, 25 x 20 cm, 2019
3. The game, Aquatinta/Mezzotinto auf Kupfer, 25 x 20 cm, 2019
4. I belief in Cleveland, Kupferätzung, 25 x 20 cm, 2019

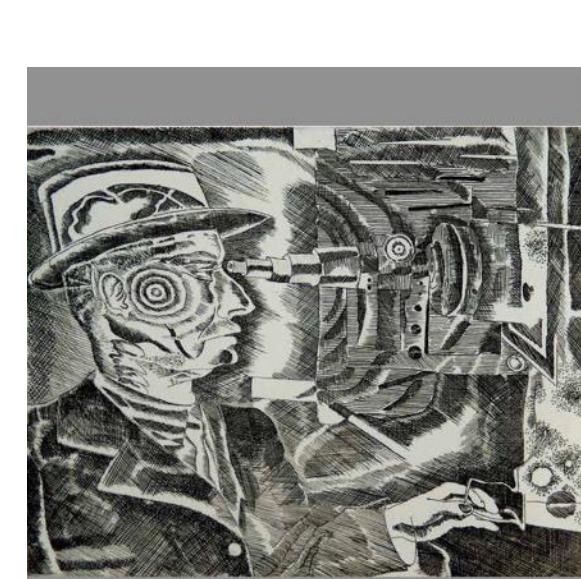
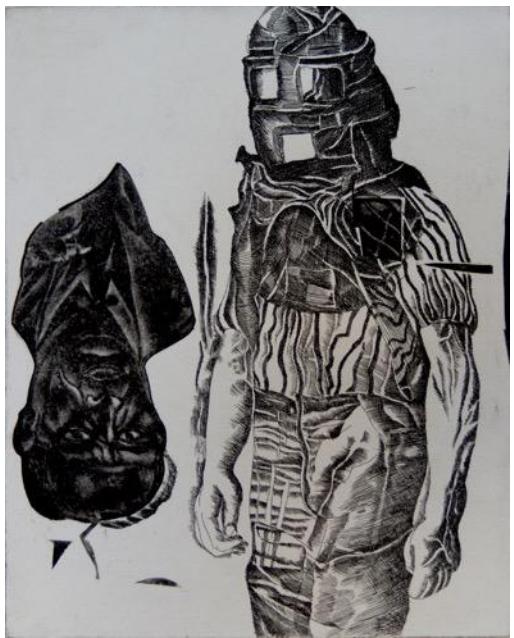


5. Der Eid, Aquatinta/Mezzotinto auf Kupfer, 25 x 20 cm, 2019

6. No name, Kupferätzung, 25 x 20 cm, 2019

7. Man keeping the fire, Kupferätzung, 25 x 20 cm, 2019

8. Angel, 25 x 20 cm, 2019



9. Anonymous mask, Kupferätzung mit Mezzotinto, 25 x 20 cm, 2019

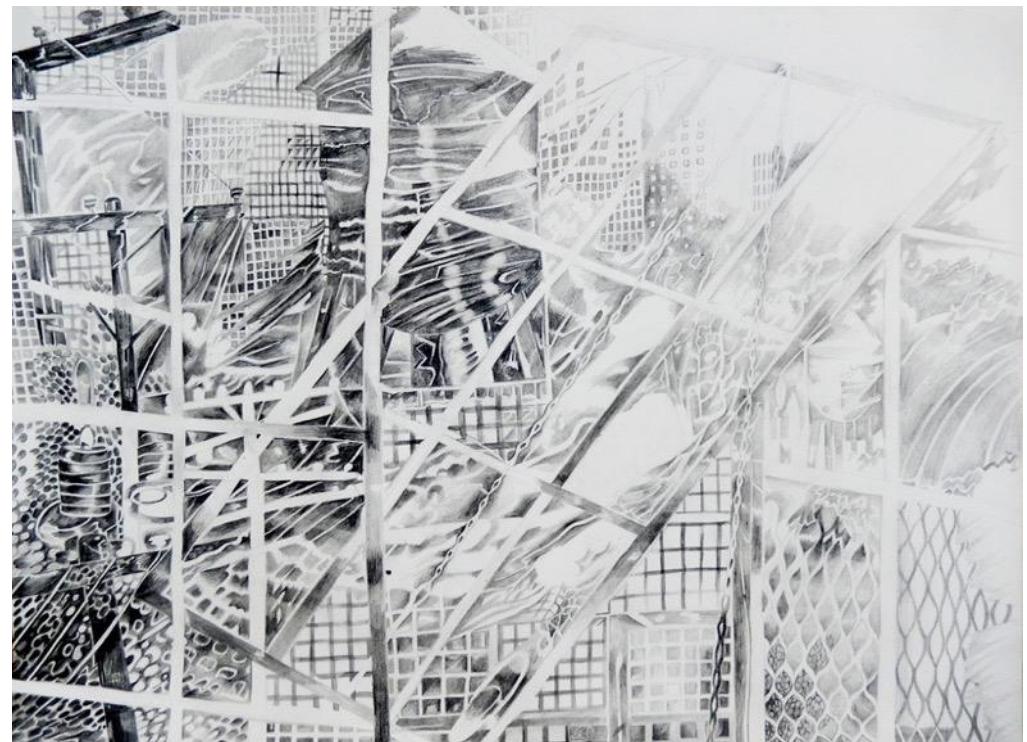
10. Up and down, Kupferätzung mit Mezzotinto, 25 x 20 cm, 2019

11. und 12. X-rays, zwei Kupferätzungen, 20 x 25 und 25 x 20 cm, 2019 (X-rays ist mein Beitrag für den Salon der AIAP in Monaco, der im Dezember 2019 unter dem Titel „Künstler und Wissenschaft“ stattfindet: Dayton Clarence Miller entwickelte in Cleveland das erste Röntgenbild vom gesamten menschlichen Körper)

Des Weiteren entstanden in der Zygote Press zwei Zeichnungen „Lucy“, eine junge Frau, die im Zentrum Chicagos Quartier an einem Fußgängerübergang bezogen hatte und „The window“, repräsentativ für das große Fenster der Zygote Pass Wohnung. Von diesen beiden Zeichnungen fertigte ich vor Ort eine Vielzahl von manuellen Siebdruckvarianten. Eine Neuentdeckung war das Erstellen einer Bitmap für die Siebdruckvorlage.



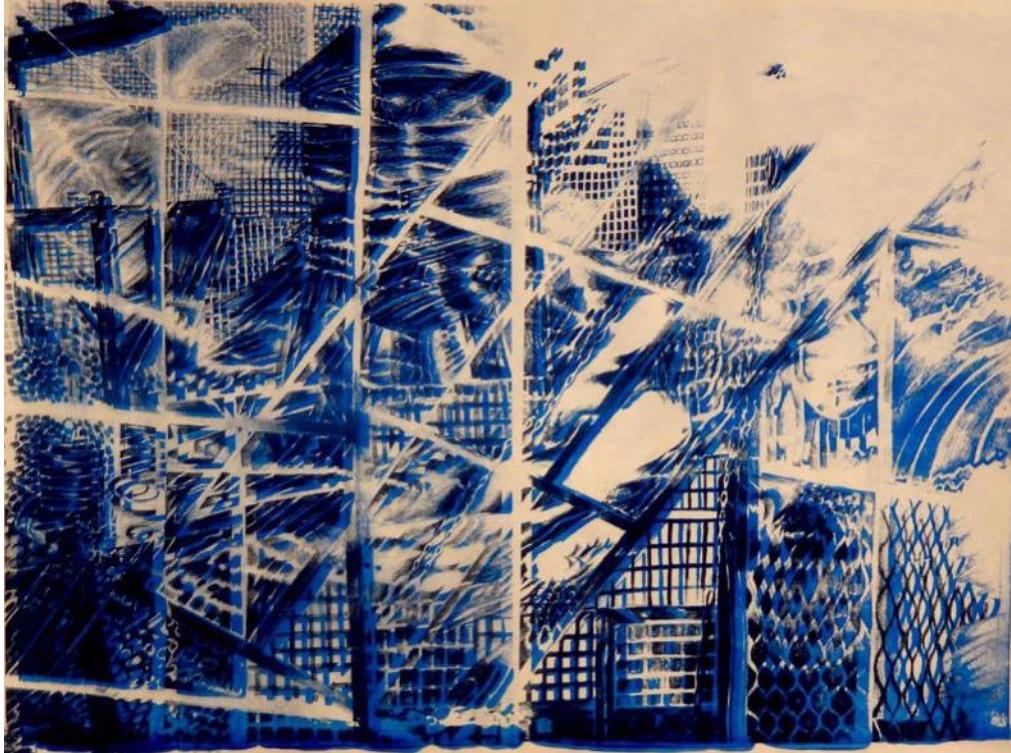
Lucy, Zeichnung (Grafit), 56 x 76 cm, 2019



The window, Zeichnung (Grafit), 56 x 76 cm, 2019



Vier Siebdruckvarianten von „Lucy“ ca 40 x 60 cm, 2019



Zwei Siebdruckvarianten von „The window“ ca 40 x 60 cm, 2019



Es entstand zu Beginn des Aufenthaltes noch ein weiterer Siebdruck, den Rebekah nach ihrer Residenz in Taiwan in einer Auflage von 10 drucken sollte.

El referendum

(nach einer gleichnamigen Zeichnung, die in Gedanken an die Betroffenen des Polizeieinsatzes in Barcelona im Oktober 2017 entstand)

Siebdruck, 50 x 70 cm, 2019

Eine Neuentdeckung war die Fotogravure. Seit einiger Zeit gibt es dafür in Zygote die Möglichkeit einer Dunkelkammer mit Vakuumspace „Bob´s room“. 5 meiner Chicago Fotos, wurden so im photosensiblen Prozess auf Polymerplatten übertragen und von mir anschließend als Radierung gedruckt.



1. Trump, photogravure, 18 x 13 cm, 2019
2. In clouds, photogravure, 18 x 13 cm, 2019
3. The jump, photogravure, 18 x 13 cm, 2019
4. Two giants, photogravure, 18 x 13 cm, 2019
5. The cloud, photogravure, 18 x 13 cm, 2019

Lisa Schonberg bot uns einen Besuch in der „Think box“ an. Innerhalb dessen entstanden zwei Laserprints, nach Radierungen meines Wagner-Zyklus auf Plexiglas und Holz. Auch diese beiden druckte ich auf den Tiefdruckpressen der Zygote Press, wobei ich auch mit dem gost print experimentierte. Beide sind in meiner derzeitigen Ausstellung im Hôtel Flottes de Sebasan in Pezenas, Frankreich „L’or du Rhin et l’argent de l’Elbe - Paysages de Wagner en gravures d’Elke Daemmrich“ noch bis zum 23. November 2019 ausgestellt.



1. Portrait Wagner, laser print, gedruckt als relief print mit gost print, 50 x 40 cm, 2019
2. Nietzsche contra Wagner, Laser print, gedruckt als relief print, 15 x 30 cm, 2019

Einige der vorherigen Stipendiaten hatten das kulturelle Leben der Stadt Cleveland sehr anschaulich beschrieben. Über die künstlerische Arbeit hinaus, war es auch für mich hochinteressant, die Museen der Stadt, wie das wunderbare Kunstmuseum, das Moca, gestandene Galerien wie Wolfs Gallery und Bonefoe Gallery zu besuchen, als auch Bekanntschaft mit der reichhaltigen lokalen Kunstszenen zu schließen : 78 Street Studios, Worthington Yards, Waterloo Arts, Spaces, Transformer Station, Morgan Paper Conservatory, Artists Western Reserve Archiv, Print Room als auch die Rheinberger Gallery gelegen im Cleveland Art Institut und natürlich das dazugehörige Can Journal, mit seinem unermüdlichen Direktor Michael Gill, welches über alle Kunst Initiativen berichtet. Es gibt außerdem die FRONT Biennale, die auch einen Stand auf der Expo Chicago hatte, die in zweijährigem Intervall internationale Positionen vorstellt. Die Fresken auf den folgenden Fotos entstanden innerhalb und für diese Ausstellung. Eine Oase für die Erholung war der Lake view Cemetery, den ich auf der Suche nach dem Haserot Angel durchstrifft (siehe dazu auch „Angel“ Radierung Nr. 8, oben).



Genial ist die Disposition der Galerie der Zygote Press mit zwei großen hohen Räumen, in welcher wir 5 Tage vor unserem Eröffnungstermin aufbauten. Am Freitag vor der Eröffnung unserer Ausstellung „Foreign affaires“ besuchte uns Kathy Signorine, vom Ohio Art Council, die sehr viel Interesse an unserer künstlerischen Arbeit zeigte, uns nur leider den Wegfall des Künstleraustauschsprogramms bestätigte. Meinen Teil der Ausstellung hatte ich so konzipiert, das er sowohl die Arbeitsergebnisse des Aufenthaltes zeigte, als auch eine Übersicht grafischer Werke aus verschiedenen Epochen der letzten 20 Jahre. Die Eröffnung war gut besucht, viele der vor Ort arbeitenden Künstler waren anwesend....

Wie lernten so auch die Zygote Press Gründungsmitglieder Liz Maugans und Bellamy Printz kennen. Auch dank beider wurde eine Party bei Michael Loderstedt und Lory Kelly organisiert. Bei dieser Gelegenheit waren wir auch zum Baden im See und zum Kanufahren eingeladen. Der Zugang zum See erschliesst sich dort gleich neben dem Haus, ein Luxus, der von der Werkstatt aus nur nach langem Fahrrad- oder Uberfahren möglich ist. Der UBER, übrigens eine geniale Erfindung aus San Francisco, die es seit 2012 auch in Cleveland gibt.

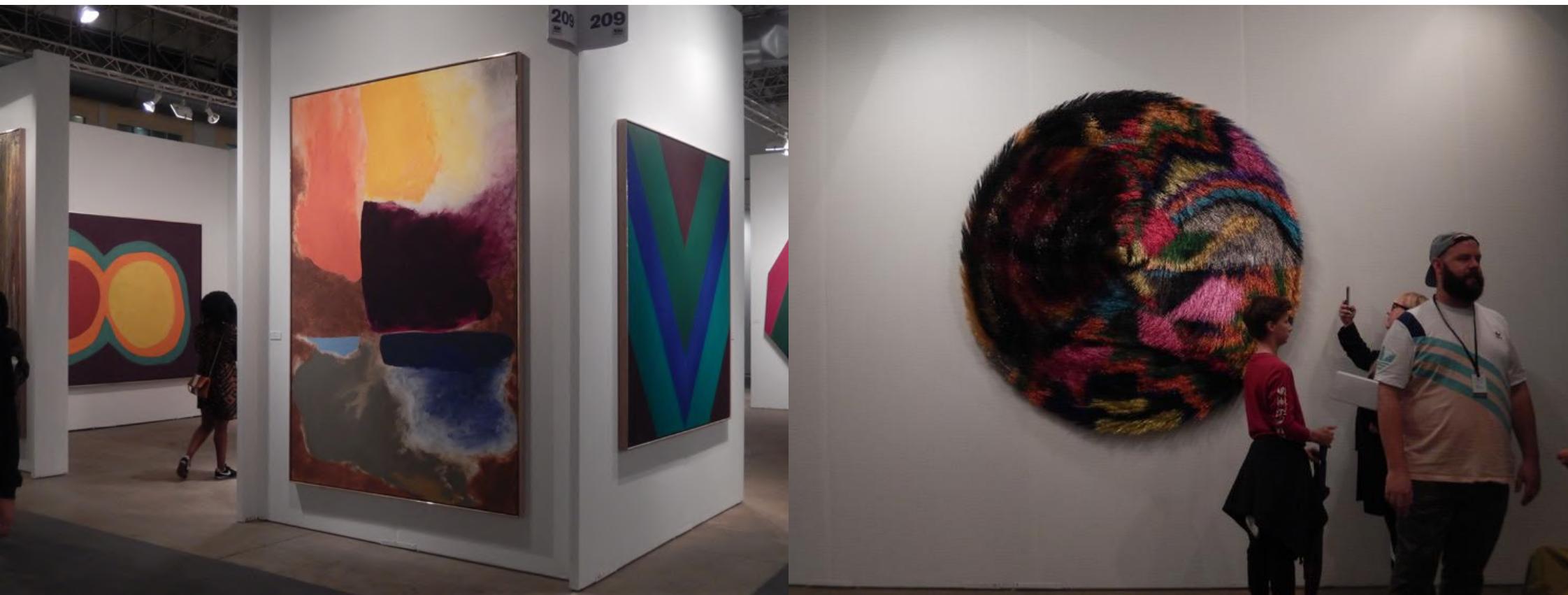
Es gäbe noch so viele Möglichkeiten des freien Arbeitens und Erschließen neuer Techniken, wie die kleine Letterpress, die für alle frei zur Verfügung steht, mit der ich gerne experimentiert hätte, oder der Einstieg in Xanto Plate Radierung. Eigentlich würde ich dort sofort weiterarbeiten wollen oder sehr bald wiederkommen.





Der Greyhound Nachtbus führte mich nach 5 Wochen wieder zurück nach Chicago, zur Expo Chicago und am Abflugstag zum Besuchs des Goethe Instituts und der Architektur Biennale im Cultural Center. Quartier bezog ich wieder im Loop, im Hi Hostel, was genial in Zentrum und 500 Meter entfernt vom Michigan See liegt und welches ich nur empfehlen kann.

Mein Gepäck hatte mit den 12 Metallplatten und den Abzügen der Radierungen und Siebdrucke 8 kg zugenommen, aber es passte alles, wenn auch gerollt in den Koffer....auch diesmal ging der Abflug von Chicago ohne Kontrollen vor sich, nur bei Entgegennahme des Gepäcks wurde sichtbar, daß der Koffer wegen der Radierplatten geöffnet wurde und ein eingedrücktes Rad hatte....deshalb war der folgende Spaziergang durch Barcelona mit dreirädrigen 23 kg schweren Koffer schon noch möglich, doch nicht mehr ganz so amusant.....

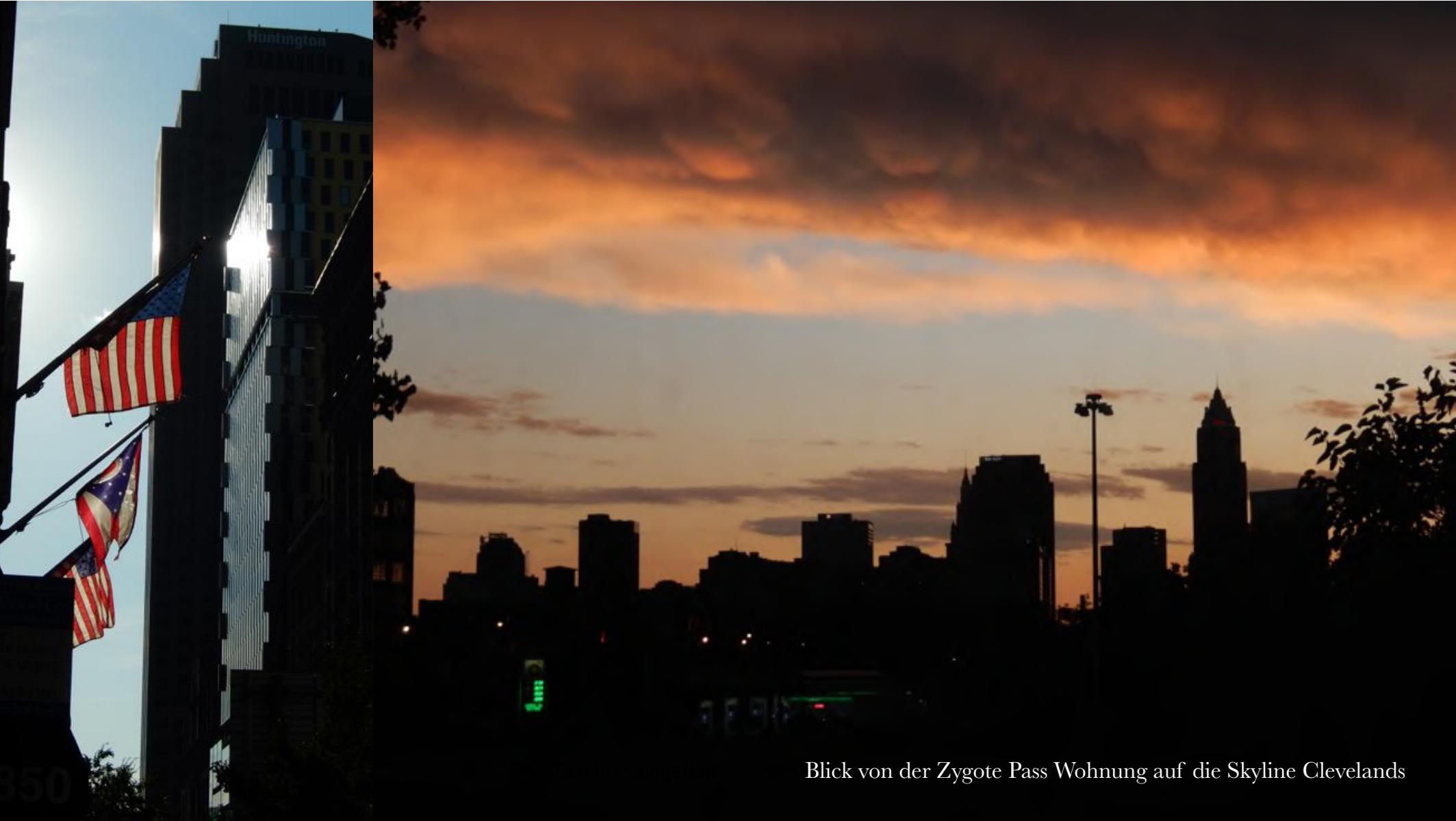


Impressionen der Expo Chicago, September 2019



Hiermit möchte ich herzlichen Dank an Rebekah Wilhelm, Stephanie Kluk, Yana Mikho-Misho, Juliette Thimmig, Joe Arceneaux, Liz Maugans, Bellamy Prinz, Dave Kosky, Lisa Schonberg, Bob Herbst, Michael Loderstedt, Lori Kelly und natürlich an den Ohio Art Council und die Landeshauptstadt Dresden, im besonderen an Martin B. Chidiac aussprechen.

Ein ganz besonderer Dank geht an die Künstlerinnen der Zygote Press, die sich schriftlich an den Ohio Art Council wenden wollen, um die Verlängerung des Ausstauschprogramms zu bewirken, das sind vor allem Wendy Patridge und Lisa Schonberg.



Blick von der Zygote Pass Wohnung auf die Skyline Clevelands



Blick auf die Zygote Press in Cleveland vom Süden